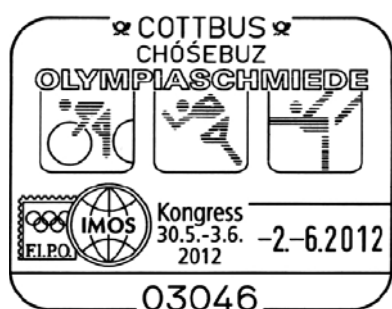


OLYMPIA

Briefmarken-Sammler tauschen in Cottbus

Cottbus. Zu ihrem Jahreskongress kommen an diesem Wochenende im Lindner-Congress-Hotel in Cottbus Briefmarkensammler von Olympia-Motiven zusammen, die im sogenannten IMOS (Internationale Motivgruppen Olympiaden und Sport) zusammengeschlossen sind. Der Verein wurde 1966 gegründet und vereint etwa 350 Mitglieder aus 21 Ländern.

Für Sammler und Briefmarkenfreunde wird ab 13.30 Uhr ein attraktives Programm angeboten. Der RPV-Briefservice aus Cottbus startet mit dem Verkauf von zwei Sonderbriefmarken anlässlich der Olympischen Spiele 2012 in London mit Motiven von nominierten Sportlern aus Vereinen der Region. Die ersten beiden Motive zeigen die Bahnradsportler Roger Kluge (RK Endspurt 09 Cottbus) und Maximilian Levy (RSC Cottbus). Die Marken haben einen Nennwert von 0,50 Euro. Weitere 0,05 Euro je Briefmarke gehen als Spende für die Nachwuchsförderung an die Deutsche Olympische Gesellschaft (DOG), Ortsgruppe Cottbus. Erhältlich ist auch ein Sonderstempel.



ANSETZUNGEN

Fußball

Brandenburgliga, Samstag, 14 Uhr: FFC Viktoria - Grün-Weiß Lübben, 15 Uhr: RSV Waltersdorf - Werde-raner FC, Stahl Brandenburg - Falkensee-Finkenkrug, SV Babelsberg II - BSV Guben Nord, SG Blau-Gelb Lausdorf - Pr. Eberswalde.

Landesliga Süd, Samstag, 15 Uhr: Askania Schipkau - Empor Mühlberg, VfB Hohenleipisch - E. Miersdorf/Z., Pr. Blankenfelde - FSV Luckenwalde II, MSV Rüdersdorf - BW Briesen, SG Burg - KSV Tettau/Schraden, FSV Fürstenwalde II - FSV Brieske/Senft, 1. FC Guben - FV Erkner, Neuzeller SV - Wacker Cottbus.

Landesklasse Mitte, Samstag, 15 Uhr: Schönwalde - Bestensee, Eintracht KW - VfB Herzberg, SG Michendorf - Teltower FV, FSV Babelsberg - TSV Treuenbrietzen, Ludwigsfelder FC II - Potsdamer Kickers, Bor. Belzig - SV Siethen, VfB Trebbin - SV Teup./Gr. Köris, Sonntag, 15 Uhr: SV Felgentreu - SV Babelsberg III

Landesklasse Ost, Samstag, 11.30 Uhr: FFC Viktoria II - Germania Storkow, 15 Uhr: Aufb. Eisenhüttenstadt - Phoenix Wildau, SG Wiesenau - MSV Frankfurt, Union Frankfurt - SG Hangelsberg, Müllroser SV - SV Woltersdorf, Hertha Neutrebbin - Dynamo E'Hüttenstadt, FC Strausberg II - Blau-Weiß Wriezen, SV Schöneiche II - Wacker Herzfelde

Landesklasse Süd, Samstag, 15 Uhr: SG Groß Gadow - SV Hertha Finsterwalde, SG Friedersdorf - Viktoria Cottbus, Kolkwitzer SV - SC Spremberg, TSG Lübbenau 63 - Eintracht Peitz, Senftenberger FC - Germania Ruhland, SV Golßen - BW Vetschau, SV Großräschen - VfB Kriesschow

Bundesliga Nord/Nordost A-Jugend, Sonntag, 11 Uhr: FC Energie Cottbus - VfL Osnabrück.

Bundesliga Nord/Nordost B-Jugend, Sonntag, 11 Uhr: FC Energie Cottbus - Hamburger SV.



Diszipliniert geht es hinter Instruktor Carsten Seifert im weißen KTM X-BOW (l.) die ersten Runden über den Lausitzring. Foto: Patrick Seelig/psil

„Ready to race?“

MOTORSPORT Neue KTM X-BOW Academy macht auf dem Lausitzring Rennsport erfahrbar

Mit einer neuen Attraktion will der Lausitzring Motorsport für jedermann nicht nur erleb- sondern sprichwörtlich erfahrbar machen. In der KTM X-BOW Academy bieten 240 PS starke Sportwagen jede Menge Fahrspaß - von der Mitfahrt im Renn-taxi bis hin zum Leistungskurs unter professioneller Anleitung. Die RUNDSCHAU hat die neuen Rennwagen getestet.

Von Thomas Juschus

Klettwitz. Schon die technischen Daten der KTM X-BOW (gesprochen: Cross-Bow), sind beeindruckend und kommen einem echten Rennwagen sehr, sehr nahe: 240 PS bei nur 790 kg Leergewicht, Höchstgeschwindigkeit 220 km/h, von 0 auf 100 km/h in 3,9 Sekunden. Außerlich erinnern die Zweisitzer eher an ein Motorrad - das hat wohl mit KTM zu tun, einem österreichischen Motorrad-Hersteller.

Bevor die Lehrgangsteilnehmer die Sportwagen über den Lausitzring bewegen dürfen, auf dem sonst die DTM-Boliden ihre Runden drehen, steht ein kurzer

Theorieteil im Programmablauf. Dabei geht es vor allem um das richtige Verhalten und die Sicherheit auf der Rennstrecke, erläutert Instruktor Carsten Seifert. Der Dresdener ist erfahrener Pilot, war zuletzt im ADAC GT Masters am Start.

Nach der Einkleidung in Rennoverall, mit Helm und Handschuhen geht es auch schon in die Boxengasse - da stehen die KTM X-BOW und strotzen mit ihren freistehenden Rädern nur so vor Kraft. Der Einstieg in den Rennwagen ist die erste Herausforderung: die Recaro-Sitze sind schmal, manchmal sehr schmal. Per Hebel rutscht die Pedalerie im engen Fußraum vor und zurück. Helfende Hände zurren einen mit Dreipunktgurten richtig fest, das Lenkrad wird aufgesteckt. An dem sitzen alle wichtigen Bedienelemente, auch für den etwas komplizierten Startvorgang. Das Display in der Mitte fragt rhetorisch: „Ready to race?“

Nach kurzem Handzeichen wird gestartet, diszipliniert geht es hinter dem Instruktor in Reih und Glied auf die Strecke. Ge-

schaltet wird klassisch mit Kuppelung und Knüppel in der Hand, wie in einem Audi, aus dem der Motor stammt. Schon beim Losfahren ist die Kraft des Motors deutlich zu spüren, die Geräuschkulisse bleibt aber hinter den Erwartungen. Geführt vom Instruktor geht es zunächst gemächlich über die Strecke. Hinter dem Hörplitzer Eck wartet ein Slalomparcours, um sich an Auto und Fahrverhalten langsam zu gewöhnen. Die ersten Runden vergehen wie im Flug - vor allem auf der langen Start- und Zielgeraden wird schon ordentlich Gas gegeben. Und hier drückt der Fahrtwind den Fahrer im offenen Cockpit mächtig in den Sitz.

Zunächst kaum merklich steigt Instruktor Seifert im zweiten „Turn“ über sechs Runden die Geschwindigkeit. Allmählich fängt bei zunehmenden Fliehkräften die Arbeit im Cockpit an. Lenken, Kuppeln, Schalten, alles ohne Hilfsmittel wie ABS, ESP und Servolenkung. Abschluss und Höhepunkt des Tages: der dritte Turn, freies Fahren, sechs Runden ohne Instruktor. Inzwischen geht es auch durch die engen Kurven immer schneller, ohne dabei ein mulmiges Gefühl zu bekommen. Die KTM X-BOW liegt satt und sicher auf dem Lausitzring-Asphalt - und macht wirklich einen neuen Fahrspaß erleb- und erfahrbar.

KTM X-BOW ACADEMY AUF DEM LAUSITZRING

Bis Ende September bietet der Lausitzring in seiner KTM X-BOW Academy an vielen Terminen Renn-taxifahrten (ab 129 Euro) sowie Grund- und Leistungskurse (ab 219 Euro)

mit der Möglichkeit, unter Anleitung von Instruktor selber hinter dem Lenkrad zu sitzen.

Im Internet: www.lausitzring.de



Instruktor Carsten Seifert (l.) aus Dresden erläutert die verschiedenen Bedienfunktionen am abnehmbaren Lenkrad. Foto: Seelig/psil



Sicherheit wird groß geschrieben. RUNDSCHAU-Sportredakteur Thomas Juschus ist im Sitz fest angezurrt und fährt mit Helm. Foto: Seelig/psil

NACHRICHTEN

Cottbuserin Niche paddelt beim Weltcup

Kanu. Zum Abschluss der dreiteiligen Weltcupserie tritt der Deutsche Kanu-Verband (DKV) an diesem Wochenende in Moskau mit einer U 23-Mannschaft an. Mit dabei sind auch zwei Überraschungsweltmeisterinnen aus dem Vorjahr: Bei den Kanu-Titelkämpfen 2011 in Szeged holten die Cottbuserin Debora Niche und Anne Knorr (Leipzig) Gold im Kajak-Zweier auf der nicht-olympischen 1000-Meter-Strecke. Jetzt versuchen sich die beiden über 500 Meter - womöglich auch mit den Olympischen Spielen 2016 im Hinterkopf. In Moskau erwartet Bundestrainer Reiner Kießler nun von seinen künftigen Hoffnungsträgern gute Leistungen im Vorfeld der U 23-EM vom 12. bis 15. Juli im portugiesischen Montemor-o-Velho. Hierzu hat sich auch der Spremberger Stefan Kiraj (KC Potsdam) qualifiziert. *dpa/tus*

Worrack fliegt aus USA zur Bira-Rundfahrt

Radsport. Nach einem Höhen Trainingslager in St. Moritz ist Trixi Worrack aus Dissen wieder in das Rennschießen eingestiegen. Die 30-Jährige, die in London nach 2004 und 2008 auf ihre dritte Olympia-Teilnahme hoffen darf, absolvierte in dieser Woche eine Rundfahrt im US-Bundesstaat Idaho und startet am Sonntag beim Kriterium „Liberty Classic“ in Philadelphia. „Von hier fliege ich direkt nach Spanien zur Bira-Rundfahrt (7. bis 10. Juni), die nächste Woche anfängt“, übermittelte Worrack. Abschluss der Qualifikationsphase werden die deutschen Zeitfahr- und Straßenmeisterschaften vom 22. bis 24. Juni in Grimma. *tus*

Schneider konzentriert sich auf Meisterschaft

Leichtathletik. Die Forster Olympia-Hoffnung Thomas Schneider wird bis zu den deutschen Meisterschaften am 16./17. Juni in Wattenscheid keinen Wettkampf mehr über die 400 Meter bestreiten. Der 23-Jährige und Heimtrainer Jochen Wiedemann wollen sich voll auf die Titelkämpfe konzentrieren. „Ich denke, wir sind auf einem guten Weg“, sagte Wiedemann. Schneider hatte am vergangenen Wochenende in 46,19 Sek. (Olympia-Norm: 45,25) über die Stadionrunde für eine deutsche Jahresbestzeit gesorgt. *tus*



Die britische Bahn-Nationalmannschaft mit (v.l.) dem vierfachen Olympiasieger Sir Chris Hoy, Matthew Crampton, Ross Edgar (Olympia-Zweiter 2008 im Keirin), Jason Kenny (Olympiasieger 2008 Teamsprint, Olympia-zweiter 2008 Sprint), dem gebürtigen Deutschen Philipp Hindes und Jess Varnish (WM-Zweite 2011 Teamsprint). Ebenfalls mit in Cottbus ist noch Becky James. Foto: Michael Helbig/mhl

RADSPORT

Olympia-Star Hoy legt in Cottbus die Grundlagen

Topsprinter trainiert mit Großbritanniens Bahnrad-Team in der Lausitz / Nominierung steht noch aus



in Cottbus auf die Olympischen Spiele in London vor. Für das Team um den vierfachen Olympiasieger Chris Hoy ist es das letzte Trainingslager vor der Nominierung.

Von Thomas Juschus

Cottbus. „Um in London Olympia-Gold zu gewinnen, muss es den besten Chris Hoy aller Zeiten geben“, sagt Chris Hoy. In Cottbus legt der vierfache Olympiasieger (2004: 1000 Meter; 2008: Teamsprint, Sprint, Keirin) und zehnfache Weltmeister momentan dazu in einem Trainingslager die letzten Grund-

lagen. Etwas abseits vom britischen Medienrummel - in Großbritannien genießt Hoy seit seinem „Triple“ von Peking fast Kultstatus - bereitet er sich zurzeit mit der britischen Sprinter-Nationalmannschaft mit dem deutschen Trainer Jan van Eijden in Cottbus auf die kommenden Aufgaben vor. „Ich kenne Cottbus seit zehn Jahren und komme immer wieder gern. Es ist ruhig hier, es gibt gute Straßen, die Bahn hat einen rauen, aber guten Belag und meistens passt auch das Wetter“, sagte Hoy am Freitag am Rande des Trainings.

Am 13. Juni wird das nationale britische Komitee die Bahnstarter benennen. Ob Hoy wie in Peking wieder drei Goldmedaillen gewinnen kann, ist derzeit noch unklar. In Sprint und Keirin gibt es aufgrund der verschärften

Nominierungskriterien nur einen Startplatz - und im Sprint hofft Hoy's Landsmann Jason Kenny auf den Olympia-Platz. „Als Weltmeister würde ich natürlich gern im Keirin fahren. Im Sprint muss man abwarten - bei der WM in Melbourne war Jason vor mir“, sagte Hoy, der zudem sein Team sprint gesetzt sein dürfte und hier neben der deutschen Mannschaft mit dem Cottbuser Maximilian Levy zu den Favoriten gehört.

„In London will ich natürlich gewinnen, aber ich erwarte es nicht“, versucht er, den Druck nicht zu groß werden zu lassen. „Und ich schaue nur auf mich. Was die anderen machen, kann ich nicht beeinflussen. Wenn ein anderer besser ist, sage ich natürlich herzlichen Glückwunsch. Aber erstmal muss er an mir vorbeifahren“, sagt Hoy auf

die Frage nach den Chancen von Maximilian Levy. Der war ihm als Zweiter im Sprint beim Weltcup in London und als Zweiter bei der WM im Keirin in Melbourne zweimal sehr nahe gekommen.

Momentan genießt der Schotte, der 2009 zum Ritter geschlagen wurde und seitdem den Titel Sir trägt, die außergewöhnliche Atmosphäre in seinem Heimatland. Am 13. Juni - dem Tag der Nominierung - wird Hoy auch einige Meter die Olympische Flamme tragen. „Es werden ganz besondere Spiele für mich“, sagt er, der zum vierten Mal bei Olympia dabei ist. Deshalb schiebt der 36-Jährige Gedanken für die Zeit danach beiseite. „Ich bin jetzt auf die nächsten 60 Tage und die Spiele fokussiert“, sagt Hoy, „danach mache ich Urlaub und entscheide, wie es weitergeht.“